

So geht Schule in China

Northeimer Wirtschaftsgymnasiasten besuchten Partner im chinesischen Hefei

NORTHEIM. Die elfköpfige Besuchergruppe der Europaschule BBSI Northeim ist von ihrem mehrwöchigen Studienaufenthalt in der chinesischen Provinz Anhui unter Leitung von Studiendirektor Peter Fiebag und Oberstudienrat Peter Beushausen nach Northeim zurückgekehrt. Neben einem Kulturprogramm (HNA berichtete) stand der Besuch der vier Partnerschulen in der 4,4-Millionen-Stadt Hefei auf dem Programm. Hier Auszüge aus dem Bericht von Peter Fiebag:

„Einen solch herzlichen Empfang, wie den Schülern des Northeimer Beruflichen Gymnasiums - Wirtschaft in China zuteil wurde, gibt es

nur selten: Bob Wang Bingcheng und Herr Tschou vom Anhui Provincial Educational Department sowie die Präsidenten oder Vize-Präsidenten aller vier Partnerschulen der BBS 1 Northeim in Hefei und Anqing sowie mehrere Lehrer begrüßten die Northeimer Gruppe bei einem Festessen.

Einen Tag später besuchten die Northeimer das größte buddhistische Kloster Hefeis. Fiebag bedankte sich für den großartigen Empfang. In Anspielung auf ein großes Steuerrad im Empfangsraum der Schule verglich der Koordinator des Beruflichen Gymnasiums die Kooperation der Schulen mit einem Schiffsbau mit dem Ziel, gemeinsam in die Zukunft zu segeln.

Die Gymnasiasten des Wirtschaftsgymnasiums, die sich mehrere Tage in Hefei aufhielten, sind von ihren Partnerschulen hellauf begeistert. Angeregt unterhielten sie sich mit chinesischen Schülern in zwei Englischkursen. „Das hat



Hahn im Korb: Der Northeimer BBS-1-Schüler Tim Schattke war während der Englisch-Stunde umlagert von weiblichen Fans aus der chinesischen Partnerschule in Hefei.

Foto: nh

riesig Spaß gemacht, denn es sind alles ganz nette Schüler, die sehr zuvorkommend sind und großes Interesse an deutscher Kultur haben“, sagte Andreas Denk. Er war wie seine Northeimer Mitschüler umlagert von Schülerinnen und Schülern und brach mit seiner offenen Art sofort das Eis.

College mit 12 000 Schülern

Dies taten auch die anderen Besucher aus Deutschland, die

bei einem Tai-Chi-Kurs auf dem Campus des über 12 000 Schüler großen Colleges mitmachten. Für Anastasia Frank steht nach dieser ungewöhnlichen Unterrichtsstunde fest, dass „Schattenboxen“ sich auch gut als Unterrichtsfach in der Schule eignet. „Tai-Chi ist unglaublich anstrengend“, weiß jetzt Lea Bock, „insbesondere bei dieser Hitze.“

Trotz Temperaturen von 38 Grad ließen es sich Tim Schatt-

ke, Patrick Jahn und Andreas Denk nicht nehmen, an einem Basketball-Freundschaftsspiel teilzunehmen.

Die Erfahrungen, die die BBS-1-Schüler mit den chinesischen Lehrern machten, waren nur positiv. Lea Bock: „Die Lehrer waren ganz anders, als ich erwartet habe. Recht streng, hatte ich immer gedacht. Aber die waren die richtige nett und ziemlich locker.“

Ein chinesisches Northeim

Bevor die deutsche Gäste zu ihrer letzten Station, die Wirtschaftsmetropole – Shanghai aufbrachen, nahmen sie ihre chinesischen Freunde noch mit zum Drachenbootfest in die kleine Stadt Sanhe, das „chinesische Northeim“, wie sie mit einem Schmunzeln meinten. Durch die kleinen weißen Häuser und Gassen fühlten sich Lehrer, die bereits in den vergangenen Jahren den Kreis Northeim besucht hatten, erinnert an die „Märchenstadt“ in Deutschland.

ZUR SACHE

Neu: Internetplattform China-Northeim

„Das Baby ist geboren!“: Mit diesen Worten fiel der Startschuss für die erste deutsch-chinesische Internetplattform von Schulen in Niedersachsen und der Provinz Anhui. Während ihres Besuches in der 4,4 Millionen-Einwohner-Stadt Hefei eröffneten Fiebag und Beushausen von der BBS 1 Northeim mit Vertretern des Bildungsministe-

riums der Provinz Anhui sowie des Vize-Präsidenten des Anhui Vocational and Technical College (Hefei) das Projekt. Künftig sollen Schüler der Partnerschulen auch über 8000 Kilometer hinweg eng miteinander verbunden sein. Ab dem kommenden Schuljahr können sie über die Internetplattform in Echtzeit kommunizieren. (nh)